

Tagebuch einer Visagistin...

Was ich schon seit Monaten vor habe, setze ich endlich in die Tat um: Ich rufe und maile Fotografen an, um Kontakte für eine zukünftige Zusammenarbeit zu knüpfen. Mit dem Ziel, mich und meine Fotoarbeiten bei einem persönlichen Gespräch vorstellen zu können.

Erster Anruf: Hansjürg, international bekannter Fotograf. Zum Zeitpunkt meines Anrufes für drei Wochen im Ausland, ich solle ihm doch Unterlagen schicken und in drei Wochen, wenn er wieder zurück ist, nochmals anrufen, was ich dann auch tue...

25. August 2005

Gespräch mit HJ. Er nimmt sich eine Stunde Zeit, um sich mein Booklet genau anzusehen. Meine Arbeiten gefallen ihm.

Er wünscht einen „Probegalopp“ mit mir, er suche für kommenden Montag, 29. August, eine Profi-Visagistin für ein Fotoshooting. Das Spezielle daran: Das Shooting ist mit einem Helikopter- und einem Privatjet-Flug verbunden... Kann man sich so etwas entgehen lassen??

Einziges Problem: Ich unterrichte an diesem Tag als Dozentin an einer Visagisten-Schule... Ein einziger Anruf löst dieses Problem: Eine meiner Kolleginnen ist bereit, diesen Tag spontan zu übernehmen! So ein Schatz...

Bahn frei für ein Abenteuer...

28. August

Perfektes Timing: Ich leide seit heute Abend an einem „Hexenschuss“ ...!

29. August

06.15 Uhr

Der Wecker reißt mich aus dem Schlaf. Gemütlicher Kaffee mit meinem Traumpartner und Ehemann, ankleiden, stylen, Hund versorgen.

Susanne ist startklar - der Tag kann beginnen!

08.00 Uhr

Punkt 08.00 Uhr werde ich von HJ abgeholt. Mit von der Partie sind meine drei Koffer - eigentlich wären es vier, aber der Platz beim Fliegen ist beschränkt... Somit habe ich alles gegeben, um alles Notwendige in diesen dreien unterbringen zu können. Alles, was Strom braucht, bleibt zu Hause: In der Natur sind bekanntlich keine Steckdosen vorhanden.

Erste „Panne“: Anruf des einen Models, es stehe am Bahnhof Effretikon, der Zug habe Verspätung auf unbestimmte Zeit...

08.15 Uhr

Erster Treffpunkt: Zurich-Airport, Abholen der Models Sarah und Trina. Zweite Panne: Der vereinbarte Treffpunkt, ein Restaurant, existiert nicht mehr. Natel sei

Dank finden sich Trina und HJ beim zweiten Anlauf trotzdem. Gleichzeitig trifft auch Sarah ein. Inzwischen ist es bereits nach 08.50 Uhr...

09.00 Uhr

Zweiter Treffpunkt: Besprechung bei der Airline. Dritte Panne: Das Büro ist nicht mehr am gewohnten Ort, aber rasch gefunden.

Der Heli Jet Ranger HB-XPA ist klein, wer sicher mit muss ist das zuerst zu fotografierende Model, ich und mein wichtigster Koffer, sowie der Fotograf. Damit ist der Heli zwar noch nicht ganz voll, ein Platz wäre noch frei, aber er hätte dann zuviel Gewicht an Bord.

Somit fährt der ebenfalls anwesende Journalist mit dem Auto, das bis unters Dach gefüllt ist, und nimmt Sarah, die am Nachmittag zum Einsatz kommt, mit.

Für Trina und mich ist dies Heli-Premiere. Wir wünschen zumindest ein „Vorher-Foto“: Jetzt geht es uns noch gut, nachher sind wir vermutlich grün im Gesicht...

HJ kommt diesem Wunsch natürlich grinsend nach. Früher brachte er es auf bis zu 300 Flüge pro Jahr, ist abgehärtet, der gute Mann, da kann es Luftlöcher haben, rütteln und schütteln wie es will. Uns beiden ist schon etwas schummerig, beim Gedanken an unser „herziges“ Transportmittel...

09.45 Uhr (ca.)

Der Sommer ist zurück, ein strahlend schöner Spätsommertag. Der Flug ein einziger Traum. Wir fliegen Richtung Zürcher-Oberland Richtung Appenzell, um einen Bergsee zu suchen, an dessen Ufer man gut landen kann. Nicht ganz einfach, der Dauerregen der vergangenen Wochen hat weichen Boden hinterlassen, weshalb die ersten entdeckten Seen ausscheiden. Überall werden wir beim knappen Schweben über dem Boden von verdutzten Kühen angeglotzt.

Beim Säntisersee scheinen wir Glück zu haben. Unberührte Natur, festes Ufer mit Kies-Untergrund.

10.45 Uhr (ca.)

Perfekte Location für das erste Shooting. Make-up-Stil: „Elfe“. HJ stellt sich ein Make-up in den Farben des Wassers vor.

Draussen bläst penetrant ein starker Wind, so verlegen wir die Maske ins Innere des Helis, auch wenn wir uns dabei gegenseitig halb auf den Knien sitzen. Ansonsten wäre mein Starpuder in Sekundenschnelle „vom Winde verweht“. Irgendwie muss es gehen, auch wenn mich das Verdrehen meines Rückens halb wahnsinnig macht. Das Make-up wird ein Volltreffer, HJ ist zufrieden. Die ersten Bilder werden gemacht: Trina in Dessous mit Echt-Pythonschlangenleder-Stiefeln von Stuart Weitzman, Kostenpunkt: „nur“ Fr. 825.-...

Um die Mittagszeit herum...

Inzwischen wissen die beiden im Auto, wo wir uns befinden. Sie rufen bald wieder an - nächste „Panne“ -, der Zufahrtsweg ist durch eine Barriere abgesperrt. Was nun? Für Fr. 15.- lässt sich der Schlüssel auftreiben, Allrad macht's möglich, sie schaffen's tatsächlich auf dem Wanderweg(!) ebenfalls den Berg hinauf.

Somit trifft auch der Rest des benötigten Foto-Materials ein, u. a. der Generator, der dringend für zusätzliches Licht benötigt wird - und ein Picknick, das die beiden unterwegs eingekauft haben.

Das Gelände ist ziemlich morastig, es geht hin und her über den Bach-Zulauf, bald gibt es keinen mehr, der keine klitschnassen Schuhe und Füße hat. Bei HJ ist es auch der Hosenboden, er ging beim Fotografieren - zum Gelächter aller anderen - eine Spur zu tief in die Hocke... Immer wieder muss das Material gezügelt werden, damit sich nichts Störendes im Bild befindet. Und Neugierige müssen an Orte dirigiert werden, damit sie ebenfalls aus dem Blickfeld sind. Viele Menschen scheinen kein Gehirn zu haben, um selber studieren zu können und stehen direkt ins Bild...

Trina muss dann noch für Wetshirt-Aufnahmen ins eiskalte Wasser - die Arme! Der Fotograf ebenfalls...

Dann eine Panne mehr: Der Generator steigt aus - kein Tropfen Benzin mehr drin. HJ ist das ober-peinlich, kam in seiner ganzen Karriere noch nie vor... Aber: Die Bilder sind im Kasten, es gibt noch ein „Familien-Foto“ aller Beteiligten, dann heisst es Auto und Heli beladen und den weiteren Tag zu besprechen. Die Models und ich fliegen zurück, der Heli muss noch weiter und zufällig in die Gegend von Trinas Zuhause, das Angebot, nach Hause zurückfliegen zu dürfen nimmt sie natürlich strahlend an. Sarah und ich sollen am Flughafen warten und bereits das Make-up, passend zum Flieger mit der Bezeichnung „FOX“ erstellen. Sarah ist ein Bild von einer warmtonigen Frau: Rostrotes Haar, weisse Haut. Sie wird auf den Fotos einen Fuchspelz um den Hals tragen.

Die Accessoires reisen wegen des geringen Gewichtes ebenfalls mit dem Heli zurück...

15.45 Uhr (ca.)

Auf dem Flughafen zurück wird die Tasche mit den ganzen Accessoires - man glaubt es nicht - vom Zoll konfisziert!! Der bei eBay ersteigerte Fuchs, die Python-Stiefel, ebenfalls mein Profi-Pinselset: Beschlagnahmt. Die Ware werde nur gegen Belege-Vorweisen wieder herausgegeben... Ohne Fuchs kein Shooting, ohne Pinsel kein Make-up.

SMS an HJ. Jemand von der Airline sucht den Zoll auf und versucht, die Sachlage zu klären. Mit zumindest teilweisem Erfolg: Wir bekommen die Tasche zurück, zurück bleibt eine von der Airline unterschriebene „Inventur-Liste“, am Abend muss erneut alles beim Zoll abgeliefert werden, exkl. meine Pinsel, denn man hat gesehen, dass das kein „vom Ausland eingeschmuggeltes“ Material, sondern Gebrauchtware ist...

Was für eine Erleichterung: Zum ersten Mal seit dem Morgen ist eine Toilette in Sicht!

Anruf bei HJ, sie sind Nähe Winterthur. Der Zeitdruck nimmt zu, sind wir bis 16.30 Uhr nicht in der Luft, muss der Flieger am Boden bleiben, weil danach alle Slots vergeben sind...

16.15 Uhr

Sarah und ich werden von der Crew-Fahrerin beim Pilatus PC-12 (auch der Flieger von Formel Eins Fahrer Kimi Räikkönen!) abgesetzt. Wir nutzen die Zeit für die Maske. Mit Goldweiss, Orange, Rotbraun und Gold setze ich meine Idee für HJ Wunsch nach einem Make-up in „Indian Summer Farben“ um.

Der Pilot schafft es tatsächlich, den Slot 15 Minuten nach hinten zu schieben...

16.45 Uhr

HJ kommt an, wuchtet alles hinten in den Flieger rein und los geht's - in wahrhaft letzter Minute.

In einer halben Stunde sind wir in Saanen bei Gstaad. Der Anflug ist ein Hammer. Nase nach unten und runter...

Die Sonne wird von Wolken verdeckt, das Zauberwort heisst „Warten“. Das Make-up wird aufgefrischt, das Haar zusammen gebunden. Das Warten lohnt sich: Die Sonne kommt hervor und zaubert Goldlichter in Sarahs Haar. Eine Abend-Stimmung Par Excellence. Die Zeit vergeht im Fluge...

Kurz vor 20.00 Uhr

„Familien-Bild“, alles einladen und Rückflug nach Zürich. Die Aussicht auf die Berge ist der absolute Hammer.

21.00 Uhr (ca.)

HJ geht persönlich auf dem Zoll vorbei, mit seinem „Fuchs“ & Co. Ein anderer Zöllner ist da und glaubt unsere Story: HJ kommt tatsächlich *mit* der Tragtasche auf der anderen Seite wieder heraus!

Sarah wird in die Nähe des Flughafen-Bahnhofs gefahren, wir anderen laden alles vom Rollwagen ins Auto.

21.30 Uhr (ca.)

Gemütlicher Ausklang bei einem Abendessen in der Taverne. Alle haben einen Mordshunger. Die Kalender-Blätter 11 und 12 sind im Kasten, die Arbeit von Seiten der Fotoshootings abgeschlossen, darauf muss angestossen werden. Mit dabei ist unser Pilatus-Pilot, der uns mit Anekdoten aus seinem Piloten-Leben aufs Beste unterhält. Er hat bereits mehrere Flugzeugabstürze überlebt... Macht richtig Lust aufs Fliegen! Zum Glück hat er das nicht vor dem Flug erwähnt...

Kurz vor 23.00 Uhr

Aufbruch. HJ lädt mich zu Hause ab. Ein erlebnisreicher und intensiver 15-Stunden-Arbeitstag ist zu Ende... Meine grosse Hoffnung: Dass ich von HJ für weitere Shooting-Einsätze aufgeboten werde...